

Erste Maßnahmen in Arztpraxen bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer bedrohlichen Infektionskrankheit (HCID)

Stand: Mai 2019

1. Patient absondern

- **Optimal:** Separater Raum
- **Mindestens:** Eigener Bereich, abgetrennt durch eine Barriere (Vorhang), Abstand zum Patienten > 1,5 m (bei V.a. Lungenpest > 2 m)
- Kein weiterer Patiententransport innerhalb der Praxis
- Kontaktminimierung, direkter Patientenkontakt nur mit persönlicher Schutzausrüstung (siehe Folgeseite). Die benannten Mitarbeiter versorgen nur diesen Patienten.
- Falls Symptomatik des Patienten es zulässt, sollten gegebenenfalls Barrieremaßnahmen am Patienten erfolgen (wie zum Beispiel das Tragen von Handschuhen und Mund-Nasen-Schutz durch den Patienten).

2. Bereich sperren

- Sperrung möglicherweise kontaminierter Bereiche (sanitäre Anlagen) für andere Patienten und ungeschütztes medizinisches Personal
- Kein Zutritt und Verlassen der Praxis (Mitarbeiter, Patienten, Sonstige)
- Türen und Fenster schließen
- Falls eine raumluftechnische Anlage vorhanden ist, diese unverzüglich abschalten (lassen)

Telefon Haustechnik:

Entsprechende Informationen an Patientenanmeldung

Telefon Anmeldung:

- Bestellte Patienten umgehend abbestellen
- Anwesende Patienten und Angehörige im Wartebereich informieren und beruhigen
- Amtsarzt entscheidet über weiteres Vorgehen

3. Information

Der Arzt, der infektionsverdächtigen Patient behandelt, informiert:

Zuständiges Gesundheitsamt

Telefon Gesundheitsamt:

Außerhalb der Dienstzeit:

Entscheidung über weitere Maßnahmen gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und dem Behandlungszentrum

Information und Beratung durch:

Behandlungszentrum

Klinikum St. Georg Leipzig
Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig
www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/infektiologietropenmedizin-nephrologie-und-rheumatologie.html
Telefon: 0341 909-4005
Mobil: 0170 7618244
Telefax: 0341 0909-2630

- Gegebenenfalls Einleitung der mikrobiologischen Diagnostik nach Rücksprache mit dem Konsiliarlabor beziehungsweise der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (Adressenliste siehe Folgeseite), (an Ausschluss von Malaria denken)
- In Gemeinschaftspraxen: alle Ärzte informieren

4. Weitere Maßnahmen

Versorgung des Patienten nur mit persönlicher Schutzausrüstung (siehe unten)

- Handschuhe nach Kontamination wechseln. Nach Ablegen der Handschuhe zweimalige **Händedesinfektion** bis weit über das Handgelenk mit RKI-gelistetem Händedesinfektionsmittel (Wirkungsbereich AB: geeignet für Bakterien und Viren) durchführen
- **Desinfektionsmaßnahmen** (zum Beispiel Flächen, Instrumente) mit RKI-gelisteten Präparaten (Wirkungsbereich AB: geeignet für Bakterien und Viren) in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt
- Absprache mit dem Gesundheitsamt und dem Behandlungszentrum, ob die Entsorgung von **Abwasser, inklusive Ausscheidungen (Stuhl, Urin)**, über separat genutzte Toilette in das normale Abwassersystem ohne vorherige Desinfektion möglich ist
- Wenn zutreffend, anschließend Toilettenbecken sowie gegebenenfalls Steckbecken/Nachtstuhl mit einem RKI-gelisteten Desinfektionsmittel (Wirkungsbereich AB) wisch- oder tauchdesinfizieren (persönliche Schutzausrüstung beachten)
- Wenn nicht zutreffend, Auffangen der Ausscheidungen in geeignetem, verschließbarem, durchstichsicherem, flüssigkeitsdichtem, desinfizierbarem, saugfähiges Material enthaltendem Gefäß. Bei Bestätigung der Diagnose Entsorgung als infektiöser Abfall (Abfallschlüssel 180103* nach LAGA-Richtlinie)

- Sammlung der **Abfälle** am Ort des Anfalles (Isolierzimmer, gegebenenfalls Labor) in geeignetem flüssigkeitsdichtem Behälter. Bei feuchten/nassen Abfällen Zellstoff beigegeben. Bei Bestätigung der Diagnose, Entsorgung als infektiöser Abfall (Abfallschlüssel 180103* nach LAGA-Richtlinie)
- Möglichst **Einmalartikel** verwenden
- **Einsatz medizinischer Geräte** auf das wirklich Notwendige **reduzieren** (Geräte müssen bis zur Schlusdesinfektion am Ort verbleiben!)
- Alle **Kontaktpersonen** in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt **registrieren**

5. Gehäuftes Auftreten einer Erkrankung (Massenanfall)

- Erste Maßnahmen siehe Punkte 1 bis 4
- Festlegung weiterer Maßnahmen durch Amtsarzt (§ 28 IfSG)

6. Seuchenhygienische Notfallausrüstung

Die folgenden Gegenstände sollten für den Fall der ambulanten Versorgung eines Patienten außerhalb des Behandlungszentrums (Klinikum St. Georg Leipzig) Bestandteil einer Notfallausrüstung sein, die in der Arztpraxis an zentraler Stelle deponiert wird und jederzeit zugänglich ist. Die Verantwortlichkeit und regelmäßige Kontrolle (zum Beispiel vierteljährlich) sind zu dokumentieren.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA):

- Einmalschutzanzüge mit Kapuze und vorzugsweise mit Stiefelsocken (CE Kat. III, Typ 3B), bei Tätigkeiten mit hohem Kontaminationsrisiko in Kombination mit einer Plastik-Einmalschürze
- Mindestens zwei Paar flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe (mit Stulpen) tragen
- FFP3-Halbmaske mit Ausatemventil, beschlagfreie Schutzbrille und gegebenenfalls Gesichtsschutzschild, sofern die FFP3-Maske keinen Spritzschutz hat
- Einmal-Überziehtiefel (flüssigkeitsdicht) oder Gummistiefel S5

Zur Beachtung:

Vor dem Ablegen der Schutzkleidung muss eine flächendeckende Wischdesinfektion der Schutzkleidung (außer Atemschutzmaske) erfolgen.

Sonstiges

- Hygieneordnung Infektionsnotfall
- Türschild „Kein Eintritt“
- Einmalunterlagen
- Viruzides Händedesinfektionsmittel (RKI-gelistet, AB-Wirksamkeit)
- Viruzides Flächendesinfektionsmittel (RKI-gelistet, AB-Wirksamkeit)
- Verschließbare Tonne für Entsorgung von infektiösem Abfall (AS180103*)

- OP-Füßlinge, die über die Socken gezogen werden sollen
- Klebeband, einseitig klebend, zur Fixierung der Stulpen der Handschuhe am Schutzanzug und zur Fixierung der Schnittstellen zwischen Kapuze des Schutzanzuges, Rändern der Atemschutzmaske und der Schutzbrille
- Patientenfragebogen (siehe Anlage „Spezifische Anamnese – Patientenfragebogen“)

7. Referenz- und Konsiliarlaboratorien

Nationales Referenzzentrum für tropische Infektionserreger

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

Bernhard-Nocht-Straße 74

20359 Hamburg

www.bnitm.de

www.bnitm.de/labordiagnostik

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. E. Tannich

Telefon: 040 42818-270 oder -0 (Zentrale)

040 42818-211 (Mikrobiologische Zentraldiagnostik)

Telefax: 040 42818-265

E-Mail: Labordiagnostik@bnitm-hamburg.de

Konsiliarlabor für Filoviren

Klinikum der Philipps-Universität Marburg

Institut für Virologie

Hans-Meerwein-Straße 2

34043 Marburg

www.uni-marburg.de/fb20/virologie/diagnostik

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. S. Becker

Herr Dr. M. Eickmann

Telefon: 06420 286-6254

06421 286-4315

Telefax: 06421 286-8962

E-Mail: becker@staff.uni-marburg.de

eickmann@staff.uni-marburg.de

Robert Koch-Institut – Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene

ZBS1 – Speziallabor für hochpathogene virale

Erreger

Seestraße 10

13353 Berlin

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. A Nitsche

Frau Dr. L. Schrick

Telefon: 030 18754-2313 (Prof. Dr. Nitsche)

030 18754-2763 (Dr. Schrick)

Mobil: 0151 12196819

Telefax: 030 18754-2604

E-Mail: NitscheA@rki.de

SchrackL@rki.de

Robert Koch-Institut – Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene

ZBS2 – Speziallabor für hochpathogene mikrobielle Erreger

Seestraße 10

13353 Berlin

www.rki.de/zsb2

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. R. Grunow

Frau Dr. D. Jacob

Telefon: 030 18754-2100 (Prof. Dr. Grunow)

030 18754-2934 (Dr. Jacob)

Telefax: 030 18754-2110

E-Mail: GrunowR@rki.de

JacobD@rki.de

Konsiliarlabor für Yersinia pestis

Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr

Abteilung für Bakterien und Toxikologie

Neuherbergstraße 11

80937 München

www.instmikrobiobw.de/einrichtungen/konsiliarlabore/konsiliarlabor-fuer-pest.html

Ansprechpartner: Herr PD Dr. H. Scholz

Frau Dr. S. Zange (Zentralbereich

Diagnostik)

Telefon: 089 992692-2805 (PD Dr. Scholz)

089 992692-3808 (Dr. Zange)

Telefax: 089 992692-3983

E-Mail: Holger1Scholz@Bundeswehr.org

SabineZange@Bundeswehr.org

Konsiliarlabor für Coronaviren

Institut für Virologie – Campus Charité Mitte,

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Helmut-Ruska-Haus

Charitéplatz 1

10117 Berlin

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. C. Drosten

Herr Dr. V. N. Corman

Telefon: 030 450 525-092

Telefax: 030 450 525-907

E-Mail: christian.drosten@charite.de

victor.corman@charite.de

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen

Ansprechpartner: Zentrale

Telefon: 0351 8144-0

siehe auch Beschluss des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS)